

**DERSTANDARD**

# Work-Health-Balance

Was Gesundheit mit Karriere zu tun hat

**NEU**

Ausbildung  
in disziplin-  
übergreifenden  
Berufen  
Seite 9

**Überblick:**  
Die gefragtesten  
Gesundheitsberufe

Das hält mich gesund:  
Menschen über ihren  
Ausgleich – von Sport,  
Meditation bis zu  
besonderen Hobbies

## Neue Herausforderungen im Gesundheitswesen

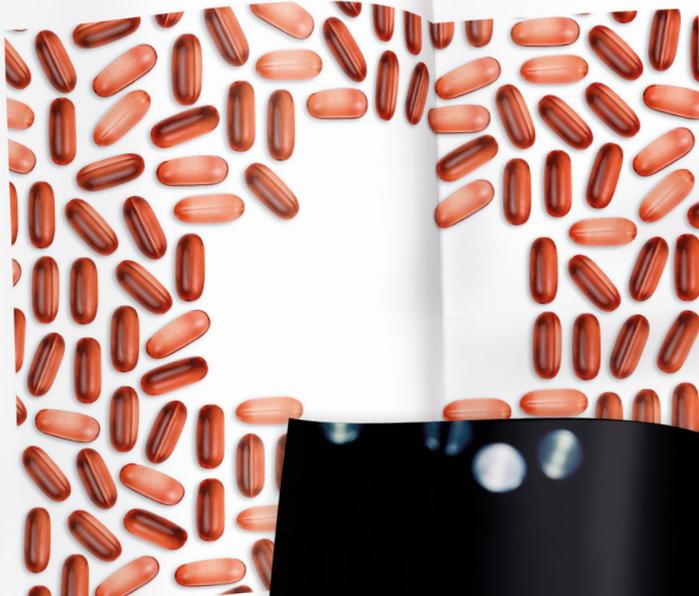
Wie können Berufe im Gesundheitswesen wieder attraktiver werden,  
welche Ausbildungen und welche Aufstiegschancen gibt es?

Frühjahr 2020 | Nr. 4 | [derStandard.at/Karriere](http://derStandard.at/Karriere)

Layoutentwurf

**Team  
Karriere** |  +43 1 531 70-717 |  DW 9717  
 [stellenmarkt.anzeigen@derStandard.at](mailto:stellenmarkt.anzeigen@derStandard.at)  
 [sales.derStandard.at/karriere](http://sales.derStandard.at/karriere)

**DERSTANDARD**



Die Pandemie hat beschleunigt, was im Gange war, und sichtbar gemacht, wo die eigentlichen Verwerfungen liegen. Das trennt die Spreu vom Weizen der Unternehmenskultur. Es vernichtet Arbeitsplätze und bringt gleichzeitig neue Chancen. Neuanfänge sind jetzt gefragt.

ANALYSE KATRIN BAUER

**D**

Die Corona-Pandemie hat den Lauf der Dinge in der Arbeitswelt gewandelt und gleichzeitig eine Leitungsfrage gestellt, was ist, was nicht, was wichtig ist, was nicht ist. Und auch darüber, was langweilig ist. Fragen nach dem Sinn der Arbeit sind von einer eher in Klammern gestellten Thematik zum Gegenstand geworden. Dazu hat der achtsamste Blick haben verbindet. Schließens ist der Mensch ein Wesen, das nach dem Sinn der Dinge fragt.

**Ausbildung in disziplinierten Berufen**

**Sinnforscherin Tatjana Schnell über Wege und Irrwege der Sinnsuche, über schmerzhaft Prozesse und kapitalistische Täuschung.**

INTERVIEW KATRIN BAUER

**Vermittliche Sicherheiten sind für viele Menschen dahin. Auch wer nicht die Arbeit verloren hat, steht vor neuen Bedingungen, hängt um Perspektiven. Bricht eine neue Zeit der Sinnlosigkeit an?**  
Schnell: Da muss man vorsichtig sein. Das Thema, dass Menschen stark unter Druck stehen, verunsichert, etwa mit Wutreden. Tatsächlich geht es um die Frage des Menschen nach dem Warum seines Tuns, nicht darum, was oft sagt zu stellen heißt, immer, Schicksale und Notwendigkeiten infrage zu stellen. Aus der Form und motivierend ist, seine Arbeit sinnvoll zu finden.

**Da immer intensiver gesucht wird, scheint aber zunehmend schwerer zu finden... Warum?**  
Schnell: Effizienzmaximierung hat die Vielfalt des eigentlichen Inhalts der Arbeit, den Grund, gemacht. Das, was man geht, hat letztlich mit der Pflege, Möglichkeit effizienter, was man hat. Diese Phänomene stehen sich durch alle Branchen nach dem Leitmotiv: Effizienz, Quantität, Profit.

**Ein Dring' schlägt die menschliche Sinnbedürfnis zurück auf den Turbokapitalismus?**  
Schnell: Das ist ein interessantes Thema, das den Status quo des meisten Menschen nicht guttut, das davon. Es stellt sich also die Frage nach der Alternative.

**Und da man sich Eilen leichter mit dem Graben etwas schickig geht...**

Schnell: Ja, hier Eilen können downshiften, also weniger arbeiten, auf Geld verzichten, ihren Sinn in anderen Tätigkeiten, in kultureller Arbeit, finden. Daran geht es auch in der Arbeit sollte für akzeptieren. Es hat eine gewisse Weisheit, dass 50 Prozent sagen, sie sehen einen Sinn im Leben. Von den anderen 50 Prozent sagen viele, sie haben keinen und brauchen

Das nicht. Sie fühlen sich ohnmächtig, gehören an Wissenschaft und Technik und überleben selbst wenig Verantwortung.

**Eine Kapitalistin vor der Herausforderung, Sinn zu suchen?**  
Schnell: Ja - und da gibt es ein strukturelles Problem. Menschen mit niedriger Bildung sind grundlegend, sind nicht an der gesellschaftlichen Gestaltung. Sie haben keinen Platz und werden nicht gehört. Die Eilen sprechen, die anderen nicht.

**Auch Arbeitslosigkeit ist noch immer ein Stigma, oder?**

Schnell: Definitiv ist das so. Die Gründe für die Arbeitslosigkeit sind allerdings ein Faktor: Wir Job verlieren haben, besser geht - es ist leichter, das ist eher auszuhalten. Die Fragen nach schmerzhaft. Es geht eigentlich in darum: Wer bin ich als Mensch? Abseits vom Beruf, was ist mein Lebenssinn? Diese Fragen zu stellen ist gar nicht einfach. Um draufzukommen, was ich will. Das braucht Raum und Zeit. Natürlich wäre theoretisch eine Arbeitslosigkeit ein guter Zeitpunkt, die guten Aspekte, genau diese Fragen zu stellen und zu beantworten - wenn sie nicht so tragend als wirklich kaputt herausfällt, wir dann akzeptieren und diese Sinnfragen stellen. Neues, das trägt. Menschen, die durch solche klärenden Prozesse gegangen sind, sagen Dinge wie: „Früher wurde ich glücklich, jetzt lebe ich.“ Es nimmt. Eilenswörter Philosophen haben das was ich abgelehnt, aber eine gute Augen beschreiben. Es ist auch ein Abbruch vom Glauben, das gehen. Das stimmt ja nicht, es sind wesentliche Veränderung, die schmerzhaft ist, eine es nicht beschreiben.

**Da versuchen offenbar viele Unternehmen, uns zu „beschützen“, um sochen Leid zu ersparen. Es ist sehr populär, seinen Mitarbeitern Sinn „zu geben“.**



April um Arbeitsplätze. Die Arbeitslosigkeit zu Jahresbeginn habe sich durch die Corona-Pandemie stark erhöht, heißt es im Deloitte-Millennialsurvey. Und: Schicht- und Schichtarbeiter haben sich vergrößert. Das Schichtarbeiterleben habe sich verändert. Welche Folgen zeigen sich für die jüngere Generation nach dem Lockdown, der ersten Kindjahrgänge des drittgrößten Unternehmens? Das weiß unser andernorts drehendes Interview mit dem Autor Bernhard Kitzel. Er ist Wirtschaftswissenschaftler an der Universität Wien und befragt regelmäßig 1500 Menschen für das Austrian Corona Panel Project. Je nach Elementen des Interviews werden Fragen zu den Themen gestellt, die sie interessieren. In der ersten Welle, die im März 2020 stattfand, wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu ihrer Arbeit, ihren Erwartungen und ihren Sorgen befragt. In der zweiten Welle, die im April 2020 stattfand, wurden sie zu ihrer Arbeit, ihren Erwartungen und ihren Sorgen befragt. In der dritten Welle, die im Mai 2020 stattfand, wurden sie zu ihrer Arbeit, ihren Erwartungen und ihren Sorgen befragt. In der vierten Welle, die im Juni 2020 stattfand, wurden sie zu ihrer Arbeit, ihren Erwartungen und ihren Sorgen befragt. In der fünften Welle, die im Juli 2020 stattfand, wurden sie zu ihrer Arbeit, ihren Erwartungen und ihren Sorgen befragt. In der sechsten Welle, die im August 2020 stattfand, wurden sie zu ihrer Arbeit, ihren Erwartungen und ihren Sorgen befragt. In der siebten Welle, die im September 2020 stattfand, wurden sie zu ihrer Arbeit, ihren Erwartungen und ihren Sorgen befragt. In der achten Welle, die im Oktober 2020 stattfand, wurden sie zu ihrer Arbeit, ihren Erwartungen und ihren Sorgen befragt. In der neunten Welle, die im November 2020 stattfand, wurden sie zu ihrer Arbeit, ihren Erwartungen und ihren Sorgen befragt. In der zehnten Welle, die im Dezember 2020 stattfand, wurden sie zu ihrer Arbeit, ihren Erwartungen und ihren Sorgen befragt.

einandergesetzt“ habe. Die 19-Jährige, die vor drei Jahren aus Afghanistan nach Österreich kam, hatte Schwierigkeiten, per Online-Scheinbildung eine Lehrausbildung zu finden. Im Frühjahr war sie in der ersten Bewerbungsrunde bei einer Bank. Ausgang zum Zeitpunkt des Interviews: unklar. Der Schicht-Lukas Mayer konnte nicht „ambulant“ Homeoffice bei der Situation politisch abgeben. Er lernte, sich selbst zu organisieren und für sich und seine Interessen zu lernen. Gleichzeitig sorgte sich der 16-Jährige um sein Pflichtschulzeugnis im Sommer, das er in seiner dualen Ausbildung, Gymnasium und Maturaunterricht - absolvierten sollte. Die Studentin Seyda Glin hat gerade ihre erste Online-Klausur hinter sich und war glücklich, dass die Prüfungen ablaufen, mache sie sich Sorgen, dass ihr Semester verfallen. In Wien, im Sommer zum dem Publikum, schien zu wachsen. Und die berufliche Zukunft machte sie sich weniger Sorgen.

**Ein halbes Jahr später**

Auch Stefanie Ticker sorgte sich nicht um ihre langfristige Lebensplanung - obwohl sie im März wegen Corona in der Probzeit bei einer Versicherung gekündigt wurde. „Das war ein Schlag ins Gesicht“, sagt die 37-jährige Mutter, die mit Erwartungen das niedrige Arbeitslohn machte. Ihre Frauendie Tochter auch Tanja Hubers Gedanken: Die selbständige Tänzerin und Tanzstudiererin im Veneto-Arena machte sich Sorgen, ob ihr Studio die Krise überlebe - war es ja Corona-bedingt lange geschlossen. Die 30-jährige machte einen Plan für ein Masterstudium im Herbst zu beginnen.

Wie geht es den fünf ein halbes Jahr später? Beantworten sich über Sorgen? Für die meisten hat sich die Lage verbessert. Seyda Glin erzählt, sie wisse nun, dass das Studium trotz Distance Learning machbar ist. Gebauten habe für ein zweiwöchiger Sommerkurs zu Kri-

# Die Zukunft der Gesundheitsbranche

DER STANDARD widmet sich in seinem neuen Magazin **Work-Health-Balance** mit Reportagen, Experten-Interviews und tiefgreifenden Analysen diesem wichtigen Zukunftsthema. Wir beleuchten aber nicht nur den Arbeitsmarkt, sondern widmen uns auch der Arbeitsgesundheit, der nicht nur durch die Umstellung auf Home Office neue Bedeutung zukommt.

**Work-Health-Balance** bietet Ihrem Unternehmen Platz, sich der **STANDARD-Leserschaft** als attraktiver Arbeitgeber zu präsentieren oder Ihre neuesten **Forschungserkenntnisse** zu präsentieren.

# Work-Health-Balance

## Was Gesundheit mit Karriere zu tun hat



Die aktuelle Pandemie hat sehr deutlich gemacht, was Experten bereits seit Jahren trommeln: Wir stehen vor neuen Herausforderungen im Gesundheitswesen, darauf müssen wir reagieren.

Gesundheitsberufe werden in Zukunft immer wichtiger.

Der Jobmarkt ist in diesem Bereich längst auf „Suche“ eingestellt, auch die Ausbildungen boomen und werden akademisiert: Hörsaal statt Bettpfanne, Bachelor-Seminar statt Rückenschule – so könnte man es überspitzt formulieren.

**Wie man für diesen Beruf begeistert:** Wie können Berufe im Gesundheitswesen wieder attraktiver werden, welche Ausbildungen – und vor allem auch: welche Aufstiegschancen gibt es?

### Themenübersicht

#### Kapitel 1: Gesundheitsberufe

- Welche Berufsfelder gibt es – und wie sehen die Zukunfts- und Aufstiegschancen aus?
- Die gefragtesten Gesundheitsberufe in Form lebensnaher Berichte
- Was bedeutet es, einen helfenden Beruf auszuüben?
- Wer verdient wie viel?
- Medizin und Hierarchie – gehört das unbedingt zusammen?
- Was Frauen in der Medizin geleistet haben und leisten: historische und aktuelle Beispiele herausragender Forscherinnen

#### Kapitel 2: Neue Ausbildungswege

- Welche Ausbildungen gibt es für Gesundheitsberufe – und wie kann man junge Leute für diese Arbeit gewinnen?
- Die Akademisierung der Gesundheitsberufe und ihre Folgen und Chancen
- Überblick über Ausbildungswege in neuen disziplinenübergreifenden Berufen

- Welche Ausbildungsstätten für welche Gesundheitsberufe die Ivy League sind
- Das spricht mich an: Junge erklären, was ihnen an Stellenausschreibungen nicht gefällt – und wie sie in diesem Bereich arbeiten wollen
- Warum Gesundheit in jedes Curriculum gehört

#### Kapitel 3: Arbeitsgesundheit

- Home Office, Mehrfachbelastung, neuer Druck: Wie man mit den wachsenden Anforderungen besser umgehen lernt.
- Warum in und nach der Pandemie die Stunde der Arbeitspsychologie schlägt
- Bin ich gesund – oder krank? Zwischen benannten Krankheiten und Schlechtfühlen
- Was Führungskräfte unbedingt von der Neurobiologie lernen müssen
- Das hält mich gesund: Menschen über ihren Ausgleich – von Sport, Meditation bis zu besonderen Hobbies
- Was hat das Arbeitsschutzgesetz mit mir zu tun?

# Alle Eckdaten auf einen Blick

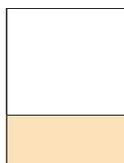
## Preise und Auflage



### 1/1 Seite

Satzspiegel 180 x 235 mm  
abfallend 210 x 280 mm

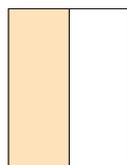
**Innenteil € 9.000,-**  
**Umschlag € 11.250,-**



### 1/3 Seite quer

Satzspiegel 180 x 75 mm  
abfallend 210 x 95 mm

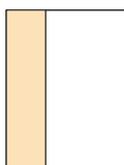
**€ 3.550,-**



### 1/2 Seite hoch

Satzspiegel 88 x 235 mm  
abfallend 103 x 280 mm

**€ 4.900,-**



### 1/3 Seite hoch

Satzspiegel 57 x 235 mm  
abfallend 72 x 280 mm

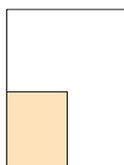
**€ 3.550,-**



### 1/2 Seite quer

Satzspiegel 180 x 120 mm  
abfallend 210 x 140 mm

**€ 4.900,-**



### 1/4 Seite Kasten

Satzspiegel 88 x 120 mm  
abfallend 103 x 140 mm

**€ 3.250,-**

## Vorzugsplatzierung

25 % Zuschlag auf U<sub>2</sub> und U<sub>4</sub>

## Fixplatzierungen

15 % Zuschlag

Work-Health-Balance liegt dem STANDARD bei.\*

## Termine, Druck, Papier

Erscheinungstermin	Anzeigenschluss	Druckunterlagen
Sa, 29. Mai	Mi, 5. Mai	Fr, 7. Mai

Änderungen vorbehalten.

## Magazinformat

Halbformat

## Druck, Papier, Farbprofil

**Umschlag:** 200g Bilderdruck  
holzfrei glänzend, ISOcoated\_v2\_ei

**Kern:** 57g LWC glänzend  
aufgebessert Recycling,  
PSO\_LWC\_Improved

**Überfüller:** 3mm an jeder Seite

## Druckunterlagen-schluss

3 Wochen vor Erscheinen

\* Dieses Magazin liegt dem STANDARD exklusive dem STANDARD-Kompakt bei.

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der STANDARD Verlagsgesellschaft m.b.H. Tarife bis auf Widerruf laut aktueller Preisliste gültig (zu finden unter sales.derStandard.at). Alle Preise verstehen sich zzgl. 20 % USt. Für Printtitel fallen zusätzlich 5 % Werbeabgabe an. Änderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Preise in EURO. Reservierungen auf Vorzugsplatzierungen behalten bis 4 Wochen vor Erscheinungstermin ihre Gültigkeit. Ab diesem Zeitpunkt sind nur Fixbuchungen möglich. Bei Stornierung nach Anzeigenschluss kommt der vereinbarte Auftragswert zur Verrechnung.

**Team Karriere** | +43 1 531 70-717 | DW 9717  
 stellenmarkt.anzeigen@derStandard.at  
 sales.derStandard.at/karriere

**Produktion Print** | +43 1 531 70-431 oder -388  
 produktion@derStandard.at

**DERSTANDARD**